



Presseschau vom 18.11.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Lug-info.com: Der Assistent des Staatsanwalts der Stadt Perwomajsk im Nikolajewskaja-Oblast der Ukraine Oleg Boldyrew ist auf die Seite der LVR übergegangen und befindet sich jetzt in der Republik. Dies teilten die Rechtsschutzorgane der LVR mit. Dort wurde erläutert, dass „die Reform der Staatsanwaltschaft der Ukraine mit einem Krachen zusammengestürzt ist und im Zusammenhang damit die Mitarbeiter der Organe, die die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze haben, ihre Arbeitsplätze verlassen, weil die versprochenen Verbesserungen nicht erreicht wurden.“

Dan-news.info: Die Behörden der frontnahen Städte und Bezirke haben in der Nacht keine Verletzung des Regimes der Ruhe von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt. „Bei uns ist alles ruhig“, sagte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko. Das Fehlen von Beschüssen wurde auch in den Bezirken Kiewskij, Petrowskij und Kirowskij der Hauptstadt der Republik bestätigt. Über die Einhaltung des Regimes der Ruhe wurde auch in Makejewka, Gorlowka, Jasinowataja und dem Nowoasowskij-Bezirk berichtet. „Offizielle Mitteilungen über Beschüsse sind nicht eingegangen, alles ist gut“, unterstrich der Bürgermeister von Jasinowataja Jurij Janenko.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Die USA unterstützen Russland bei der IS-Bekämpfung eher verbal als durch Handlungen, sagte der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow,

bei einer Stellungnahme zu den anerkennenden Äußerungen von US-Präsident Barack Obama über die Bemühungen Russlands.

„Die Interessen und die Positionen von Moskau und Washington stimmen in der Notwendigkeit überein, gegen den IS zu kämpfen. Trotz der bestehenden taktischen Differenzen ist dieses strategische Ziel – die IS-Bekämpfung – genau der Punkt, an dem wir eine identische Position haben“, sagte Peskow zu Journalisten.

Auf die Frage, ob die Unterstützung durch die USA spürbar gewesen sei, sagte der Sprecher, es handle sich hier eher um eine verbale, eine mündliche Unterstützung, und nicht um ein Zusammenwirken.

„Nur ein wirkungsvoller Kampf gegen den IS könnte jetzt zweifellos den Weg für die Schaffung einer gemeinsamen internationalen Koalition bereiten – davon hat Wladimir Putin vor der UN-Vollversammlung gesprochen“, so Peskow.

Rusvesna.su: Der 45. humanitäre Konvoi des russischen Ministeriums für Notfälle wird am 19. November Nahrungsmittel für Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen und Sozialkantinen liefern. Dies berichtete heute gegenüber DAN der Leiter des Zentrums für Wiederaufbau der DVR Wladislaw Tomaschewski.

„Der 45. Konvoi liefert Nahrung – Fischkonserven, Fleisch, Milchprodukte, Getreide, Zucker und Pflanzenöl“, sagte er...

Tomaschewski fügte hinzu, dass ein Teil der Nahrungsmittel zur einer Lebensmittelreserve verwendet wird. Insgesamt bringt der Konvoi 700 Tonnen humanitäre Hilfe...



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/gumanitarnaya_kolonna_mchs_rf.jpg

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR ist in den letzten 24 Stunden angespannt geblieben. Die ukrainischen Truppen haben zehnmal das Regime der Feueinstellung verletzt.

„Von den Positionen der ukrainischen Abteilungen und nationalistischen Bataillone aus wurden Sajzewo, Spartak, Shabunki und das Gebiet des Flughafens der Stadt Donezk unter Anwendung von Granatwerfern der Kaliber 120 und 82mm, Panzertechnik und Schusswaffen beschossen.

Die Aufklärung der DVR erhält weiterhin Informationen über die Stationierung von Personal aus dem Bataillon „Asow“ in den Häusern ziviler Einwohner der demilitarisierten Zone von Schirokino.

Außerdem deckt unsere Aufklärung weiterhin Provokationen gegen die Streitkräfte der DVR und Beschuldigungen gegen die RF, Kriegsverbrechen im Donbass zu begehen, auf. Von uns wurde aufgedeckt, dass durch das Kommando der ATO den Kommandeuren der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte folgende Anweisung gegeben wurde: im Fall, dass Tote in der Operationszone gefunden werden, sollen diese als Soldaten der RF identifiziert werden. Dazu sollen gefälschte Dokumente verwendet werden, bis hin dahin, dass die Leichen in entsprechende Uniformen gekleidet werden.

Mit dem Beginn der Kälte wird die Rückkehr von Zivilisten aus Richtung der zeitweilig okkupierten Territorien in ihre Häuser durch militärische Abteilungen der Ukraine unter verschiedenen Vorwänden blockiert.

Wir werden uns an die Beobachtermission der OSZE und andere Menschenrechtsorganisationen, dass die die Aufmerksamkeit auf diesen Fakt der Verbrechen gegenüber der Zivilbevölkerung richten.

Am Vortag der Reise des OSZE-Vertreters in der Ukraine Martin Sajdik wurde durch die Aufklärung der DVR kein Abzug der zuvor in der Pufferzone zusammengezogenen schweren Waffen festgestellt.

Wir fürchten, dass nach der Abreise des einflussreichen Gastes die Situation sich ein weiteres Mal verschärft und die Beschüsse von Gebieten der Republik fortgesetzt werden, was zum Tod friedlicher Einwohner führen wird.

Wir rufen die Großmächte, die Garanten der Sicherheit sind, auf, endlich ihre Aufmerksamkeit auf die kritische Situation in der Republik zu richten und die Entfesselung eines Krieges im Donbass nicht zuzulassen“, sagte Eduard Basurin.

De.sputniknews.com: Eine ungewöhnliche Petition ist auf der beliebten Internet-Plattform Change.org erschienen. Dort wird ein Referendum zur Eingliederung Deutschlands in die Russische Föderation gefordert. Mehr als 1.000 Menschen haben die Petition schon unterschrieben.

Aus dem Petitionsbrief an das deutsche Volk wird dazu aufgerufen, die Folgen der ersten zwei Weltkriege nicht zu wiederholen:

„Wir haben bereits zu genüge eingesteckt und „verteilt“ im 1. und im 2. Weltkrieg. Wollen „wir“ wieder die Schuldigen an einem 3. Weltkrieg sein? Wollen wir uns wirklich von ein paar irren Bankstern und unseren gekauften Politikern weiterhin zur „Speerspitze gegen Russland“ mobilisieren lassen?“

Im Text ist auch von „völkerrechtswidrigen Sanktionen“ gegen Moskau die Rede. Dabei wird Deutschland als Polizeistaat und die Europäische Union als Diktatur bezeichnet.

Weiter heißt es: „Das baldige Verbot von Meinungsfreiheit und Demonstrationen lässt uns KEINE Zeit mehr! Morgen schon leben wir in einer Diktatur!“

Als Alternative zum EU-Konzept werden die BRICS genannt. Zudem wird zur Gestaltung einer Zukunft „im Einklang der vernünftigen deutsch-russischen Interessen“ aufgerufen.

„TTIP, NSA, Ceta, ESM, Target2... sind die Vergewaltiger der deutschen Bevölkerung. Machen wir jetzt den ersten Schritt für einen befreienden Neustart in eine souveräne Zukunft“, steht weiter im Petitionsprogramm.

Bei der Petition soll es aber nicht nur um Worte, sondern auch um Taten gehen: „Habt Ihr den Mut? Den Willen? Auf was wartet Ihr noch? Seid dabei! Unterstützt die Zukunft Deutschlands besonders im Sinne unser Kinder und unserer Kindeskinde!“

Bis zur Abgabe dieses Textes haben schon 1.047 Menschen die Petition unterschrieben.

Petition richtet sich an das deutsche Volk und an 3.1 mehr

Wir fordern ein Referendum - zur Eingliederung Deutschlands in die Russische Föderation.




Wir haben bereits zu genüge eingesteckt und "verteilt" im 1. und im 2. Weltkrieg.

Wollen "wir" wieder die Schuldigen nach einem 3. Weltkrieg sein?

Petition unterschreiben

1.071 Unterschriften auf Change.org

Nach 423 Unterschriften auf Change.org bis zum 1.03.2014

Vorname
Nachname
E-Mail
Russische Föderation
Moscow
Administrationsbezirk, west. (optional)

<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30575/03/305750334.png>

<https://www.change.org/p/das-deutsche-volk-das-russische-volk-die-russische-f%C3%B6deration-die-un-wir-fordern-ein-referendum-zur-eingliederung-deutschlands-in-die-russische-f%C3%B6deration>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Volksmiliz der LVR zieht eine Rückkehr der Militärtechnik, die entsprechend des Zusatzes zum Maßnahmekomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zurückgezogen wurden, auf ihre Positionen nicht in Betracht.

„Wir ziehen eine Rückkehr unserer Technik auf die Positionen nicht in Betracht. Wir unterstützen die erreichten Vereinbarungen streng und werden dies auch im Weiteren tun. So lange ein Dialog geführt wird und so lange der Gegner nicht alle Bedingungen der erreichten Minsker Vereinbarungen verletzt hat, werden wir die Arbeit der Menschen respektieren, die sich um einen friedlichen Weg bemühen, das Leben der Soldaten auf beiden Seiten der Frontlinie zu bewahren“, erklärte er.

Dabei sagte der Oberst, dass die OSZE-Beobachter ungehinderten Zutritt zu den Lagerorten der abgezogenen Waffen haben und regelmäßig den Bestand kontrollieren.

„Allein in dieser Woche haben die Vertreter der OSZE zweimal solche Orte besucht“, fügte er hinzu.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hat mit der Formierung neuer Sturmbataillone begonnen, um sie in den Donbass an die Kontaktlinie zu schicken.

„Trotz des Bestrebens der Weltgemeinschaft und der Führungen der Volksrepubliken nach einer friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte mit der Formierung neuer Abteilungen begonnen, was natürlich die Lage verschärfen muss“, erklärte Jaschtschenko.

Nach seinen Worten hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte in dieser Woche die Reorganisation des 8. separaten Panzergrenadierbataillons, das in Trpolje im Kiewsker Oblast stationiert ist, zu einem Sturmbataillon begonnen. Nach Information des Stabs der Volksmiliz wird das neue Bataillon in die zu bildende 10. Gebirgsjägerbrigade aufgenommen, um die Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“ in Richtung Lugansk zu verstärken.

„Während das Kommando der ukrainischen Streitkräfte weiterhin Truppen zusammenzieht, wollen wir die Lage nicht verschärfen und lassen uns nicht zu entsprechendem Handeln provozieren. All unsere abgezogene Technik befindet sich an den festgelegten Abzugsorten, wenn sich auch unsere Abteilungen in ständiger Kampfbereitschaft befinden“, unterstrich Jaschtschenko.

„Deshalb meinen wir, dass der Gegner nicht die Illusion nähren sollte, dass es in unserer

Verteidigung Lücken gibt. Wir sind früher nicht zurückgewichen und planen auch im Weiteren keine Schwäche zu zeigen“, fügte der Oberst hinzu.

Außerdem informierte Jaschtschenko über den Beginn des Baus eines neuen Lagers für Artillerieraketenwaffen an Stelle des abgebrannten in Swatowo durch die ukrainische Seite. „Nach bei uns vorliegenden operativen Informationen hat die ukrainische Seite teilweise die Folgen des Brands im Munitionslager in Swatowo in Ordnung gebracht und ist zum Aufbau eines neuen Lagers für Artillerieraketenwaffen in Waranikowa übergegangen, das ist etwa 30 km südlich von Swatowo“, sagte er.

Die Präsidenten Ägyptens und Russlands, Abd al-Fattah as-Sisi und Wladimir Putin, haben sich auf zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung der Flugsicherheit und Wiederherstellung des Luftverkehrs zwischen Russland und Ägypten geeinigt, meldet der Pressedienst der russischen Regierung.

Bei einem Telefongespräch sei die Suche nach den Tatverdächtigen besprochen worden, die an dem Terrorakt gegen das russische Verkehrsflugzeug beteiligt gewesen sein sollen. Dabei wurde eine engere Zusammenarbeit der Geheimdienste von Russland und Ägypten vereinbart.

„Es werden zusätzliche Maßnahmen zur Gewährleistung der maximalen Sicherheit des Luftverkehrs zwischen Russland und Ägypten getroffen“, heißt es in der Mitteilung des Pressedienstes.

Diese Maßnahmen sollen der Wiederherstellung des Flugverkehrs zwischen beiden Ländern dienen. Desweiteren habe das ägyptische Staatsoberhaupt Russlands Bemühungen zur Beilegung der Syrien-Krise befürwortet, heißt es weiter.

Der Airbus A321 der russischen Fluggesellschaft Kogalymavia (Metrojet), der von Scharm el-Scheich nach St. Petersburg unterwegs war, war am 31. Oktober kurz nach dem Start über der Sinai-Halbinsel abgestürzt. Keiner der 224 Insassen überlebte.

Wie der Direktor des russischen Geheimdienstes FSB, Alexander Bortnikow, am Dienstag sagte, geht man nun von einem Terroranschlag aus, da bei der Untersuchung der persönlichen Gegenstände der Insassen und der Bruchteile des Airbus A321 Spuren von Sprengstoff ausländischer Produktion entdeckt wurden.

Russland hatte am 6. November sämtliche Flüge nach Ägypten für unbestimmte Zeit eingestellt, solange die Ursache für die Katastrophe des Airbus A321 nicht geklärt ist. Am 14. November verbot das russische Luftfahrtamt der ägyptischen Airline Egypt Air alle Flüge nach Russland.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30551/93/305519391.jpg>

Dnr-online.ru: Im Amwrosiewskij-Bezirk der Republik läuft der Prozess des Wiederaufbaus der Infrastruktur der Dörfer und Ortschaften des Bezirks. Darüber berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Leiter der Bezirksverwaltung Nikolaj

Tarassenko.

„Im Amwrosiewskij-Bezirk wurde eine große Arbeit geleistet, vor allem Dank eines engagierten Kollektivs, dass in den Dorfverwaltung gebildet wurde. Wir haben ein Stadion wiederaufgebaut, den städtischen Park, haben Ordnung in die Straßen der Stadt gebracht, Kulturhäuser wiederaufgebaut. In den Dörfern haben Geschäfte geöffnet, früher waren die Menschen gezwungen viele Kilometer zu fahren, um Lebensmittel zu kaufen. Wir haben die Straßenbeläge erneuert sowie vier Brücken, die in den Kämpfen zerstört wurden. Es wurde eine Wasserleitung nach Metallist gelegt und eine weitere in Mokryj Jelantschik repariert. Es wurden Filialen der zentralen republikanischen Bank und der Post eröffnet. In allen Dörfern arbeiten medizinische Punkte, in vielen Ortschaften haben Apothekenkioske geöffnet. Ich will sagen, dass im letzten Jahr im Amwrosiewskij-Bezirk eine kolossale Arbeit geleistet wurde“, sagte Nikolaj Tarassenko.

De.sputniknews.com: Die russische Regierung hat den Beschluss gefasst, ab dem 1. Januar 2016 ein Lebensmittelembargo gegen die Ukraine einzuführen, erklärte Alexej Uljukajew, der russische Wirtschaftsminister, wie die russischen Medien berichten.

„Da sich die Ukraine den Sanktionen gegen Russland angeschlossen hat, darunter den wirtschaftlichen sowie finanziellen, haben wir beschlossen, Gegenmaßnahmen in Form eines Lebensmittelembargos einzuführen. Dieser Beschluss hat einen verzögernden Charakter. Er ist auf den 1. Januar verschoben“, meldete der Chef des russischen Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung.

Zuvor hatte Uljukajew bereits erklärt, dass Russland bereit sei, ein Lebensmittelembargo gegen die Ukraine einzuführen, falls die Vertreter aus Russland, der Ukraine und der EU keinen Kompromiss über eine Freihandelszone zwischen der Ukraine und der EU finden. Russlands Wirtschaftsminister bedauert, dass die europäischen und ukrainischen Partner von Russland die Unterzeichnung verpflichtender Dokumente fordern. Uljukajew hat sein Bedenken gegen ein dreiseitiges Abkommen geäußert.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30574/96/305749673.jpg>

Ukrinform.ua: Die Verluste der Ukraine durch das russische Embargo werden im Jahre 2016 etwa 600 Millionen Dollar betragen.

Das erklärte der Premierminister der Ukraine, Arsenij Jazenjuk, in der Regierungssitzung, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Wir bereiten uns darauf vor, dass Russland restriktive Maßnahmen gegen die Ukraine einführen wird. Die Ukraine hat die wahrscheinlichen Verluste vom verhängten Handelsembargo der Russischen Föderation eingeschätzt. Zumindest gibt es für das Jahr 2016 die vorläufige Einschätzung, dass die Ukraine 600 Millionen Dollar an Exporten nach Russland verliert“, sagte der ukrainische Regierungschef.

Jazenjuk merkte an, dass die Ukraine ihre Abhängigkeit vom russischen Markt auf ein Drittel

verringert hat. Wenn vor 3 Jahren diese Abhängigkeit 35 Prozent ausmachte, so liegt sie heute bei 12,5 Prozent.

Der Premierminister erinnerte daran, dass sich die Ukraine auf das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens mit der EU ab dem 1. Januar vorbereitet.

Dnrsovet.su: Am Dienstag, den 17. November 2015, fand eine Sitzung der zeitweiligen Kommission des Volkssowjets zur Fragen der Verteilung von humanitärer Hilfe und der Arbeit der Komitees, die nicht zu den Strukturen des Ministerrats gehören, statt.

Auf der Sitzung wurde eine Reihe Fragen erörtert, die die Verteilung von Medikamenten und Baumaterialien gemäß dem gelten Reglement zur Ausgabe von humanitärer Hilfe an die Bevölkerung betreffen.

„Von uns wurde eine Verwarnungen ausgesprochen, gemäß derer das Gesundheitsministerium verpflichtet ist, dem Reglement für die Verteilung von humanitärer Hilfe zu folgen. Zuvor war uns versprochen worden, dass alles in Übereinstimmung mit dem neuen Reglement gemacht wird. Leider haben wir gesehen, dass es bisher keine Veränderungen gibt. Die Verteilung von Medikamenten erfolgt nach den Kriterien, wie sie vor Annahme des neuen Reglements waren“, erklärte Jekaterina Pawlenko.

Die Abgeordnete teilte mit, dass es derzeit eine Reihe von Fragen gibt, die mit der Prozedur der Verteilung und Ausgabe von Baumaterialien verbunden sind. Dieses Problem ist äußerst ernst – davon zeugen zahlreiche Eingaben von Bürgern.

„Die Menschen können es nicht fassen, dass sogar an manchen sozialen Objekten bis heute keine Wiederaufbauarbeiten erfolgen. Die Aufgabe der Kommission ist es, so schnell wie möglich eine Lösung dieses Problems zu finden. Es ist notwendig korrekte Informationen zu geben und konkrete Fristen für die Durchführung von Wiederaufbauarbeiten anzugeben, damit die Menschen sich ruhiger und sicherer fühlen können“, sagte Jekaterina Pawlenko.

Nach den Worten der Abgeordneten wird die Ausgabe von humanitärer Hilfe in der Republik notfallmäßig durchgeführt und am ernstesten ist das Problem in den Bezirken Proletarskij und Kujbyschewskij der Stadt Donezk sowie in Gorlowka.

„Die Abgeordneten des Volkssowjets werden in den Bezirken Proletarskij und Kujbyschewskij in der nächsten Zeit eine Kontrolle der Ausgabepunkte für humanitäre Mittel durchführen. Beim Kujbyschewskij-Bezirk gab es zuvor Anmerkungen, daher werden die Abgeordneten prüfen, ob die aufgedeckten Verstöße in Ordnung gebracht wurden.

Arbeit gibt es sehr viel. Unsere Aufgabe besteht darin, dass die humanitäre Hilfe zu dem gelangt, der sie letztendlich benötigt. Zurzeit arbeiten wir in einem Notfallregime“, sagte die Abgeordnete Jekaterina Pawlenko.

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben heute Granatfeuer auf Spartak im Bereich des Donezker Flughafens eröffnet, ein Wohnhaus geriet in Brand. Dies teilten Einwohner der Ortschaft mit.

„Man beschießt uns jetzt heftig, ein Haus brennt auf der Solnetschnaja-Straße Nr. 50. Dort wohnen zwei alte Leute“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Sie fügte hinzu, dass die Eigentümer des Hauses, ein altes Ehepaar, derzeit versuchen selbst den Brand unter Granatfeuer der ukrainischen Truppen zu löschen.

„Die Feuerwehr kann während des Beschusses nicht kommen“, fügte die Einwohnerin von Spartak hinzu.

Abends:

Dan-news.info: Die Rentner aus Spartak, die heute Abend unter Beschuss der ukrainischen Streitkräfte geraten sind, befinden sich zurzeit in einem sicheren Teil der Ortschaft. Dies teilten Einwohner mit.

„Sobald es ruhiger wurde, haben wir unsere alten Leute an einen sicheren Ort gebracht, sie

sind nicht verletzt, nur das Haus ist abgebrannt“, sagte eine Gesprächspartnerin der Agentur. Nach ihren Worten erzählte das gerettete Ehepaar, dass ein Geschoss, das von den Positionen der ukrainischen Straßentruppen abgeschossen wurde, eine Wand ihres Hauses durchschlug und in der Folge der Explosion einen Brand auslöste. Wegen des anhaltenden Beschusses konnte ein Feuerwehrteam des Zivilschutzministeriums der DVR nicht zum Ort des Geschehens vordringen.

„Diese Menschen lebten direkt an der Front, dies ist eine von den ukrainischen Heckschützen beschossene Straße, dort ist es sehr gefährlich“, wurde in Spartak erklärt.

Novorosinform.org: Chronik des Waffenstillstands – Schirokaja Balka unter Beschuss aus schwerer Artillerie.

Während die ganze Welt auf die Straßenkämpfe in Paris starrt und Russland mit seinem Auftritt in Syrien beschäftigt ist, geht die Ukraine leise und ungestraft zu Angriffen auf Positionen der Armee der DVR bei Gorlowka und Donezk über.

Wie berichtet wird befindet sich gerade die Siedlung Schirokaje Balka unter Beschuss schwerer Artillerie von ukrainischen Positionen bei Sajzewo.

Seit 19 Uhr gibt es außerdem Berichte über Kämpfe mit Kleinwaffen und Granatwerfern in den Gebieten zwischen Abakumow und Staromichailowka sowie dem Flughafen und Opytnoe.



http://storage.novorosinform.org/cache/2/8/artilleriya_VSU.jpg/w644h387.jpg